



CONSEIL PARLEMENTAIRE INTERREGIONAL
INTERREGIONALER PARLAMENTARIER-RAT
Saarland - Lorraine - Luxembourg - Rheinland-Pfalz -
Région Wallonne - Communauté Française de Belgique
- Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens -

23, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg Tél : (352) 466966-1 Fax : (352) 466966-209

Empfehlung

bezüglich der Nutzung Erneuerbarer Energien in der Großregion

In Anbetracht des nach weltweiter Solidarität verlangenden Kampfes gegen den Klimawandel in Folge der Verbrennung fossiler Energieträger, die das ökologische Gleichgewicht für Menschheit und Biodiversität auf der Erde bedroht,

unter Hinweis darauf, dass die Europäische Union sich für eine rationellere Nutzung von Energie, für einen höheren Anteil Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch und für die Senkung von Treibhausgasen ausgesprochen hat,

unter Bezug auf die Empfehlung des Ständigen Ausschusses vom 10. Juni 2005 „Bericht der Santer-Kommission Zukunftsbild 2020 und Umsetzung in der Großregion – Themen, mit denen sich die Kommissionen des IPR befassen sollten“, mit der die Kommission 4 „Umwelt und Landwirtschaft“ den Auftrag erhielt, das Potenzial der Erneuerbaren Energien und der landwirtschaftlichen Ressourcen in der Großregion zu ermitteln,

im Hinblick auf das Grünbuch für eine europäische Strategie für sichere, wettbewerbsfähige und nachhaltige Energie, das die EU-Kommission am 8. März 2006 vorgelegt hat,

angesichts der Tatsache, dass die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen beendet werden muss und

mit dem Ziel der Einführung innovativer Technologien im Bereich der Erneuerbaren Energien, die die Möglichkeit der Schaffung neuer Arbeitsplätze insbesondere in ländlichen Regionen bieten,

begrüßt der IPR, dass die beiden Kommissionen 1 „Wirtschaftliche Fragen“ und 4 „Umwelt und Landwirtschaft“ das Potenzial der Erneuerbaren Energien in der Großregion ermittelt haben mit dem Ziel, alles zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu tun und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck auf der Erde zu verkleinern,

spricht sich der IPR für eine nachhaltige Entwicklung aus, die die Mitwirkung aller umweltbewussten Bürgerinnen und Bürger voraussetzt.

Der IPR unterstützt deshalb die folgenden im Abschlussbericht der beiden Kommissionen enthaltenen Vorschläge:

- Maßnahmen zur Unterstützung einer stärkeren Nutzung Erneuerbarer Energien zu ergreifen,
- den Holzsektor mit seinen beträchtlichen Potenzialen bei der Nutzung qualitativ minderwertigen Holzes, im Bereich der nachhaltigen Forstwirtschaft und der Schaffung von Vermarktungsnetzwerken für Holzhackschnitzel zu fördern,
- die Verwendung von Biomasse zu unterstützen, sofern bei deren Erzeugung die Grundsätze der guten landwirtschaftlichen Praxis gewährleistet sind und deren Produktion unter ökologisch einwandfreien Bedingungen erfolgt,
- die Nutzung von Agrokraftstoffen nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu fördern,
- die staatlichen Stellen dazu zu ermuntern, die Bürgerinnen und Bürger bei ihren Bemühungen, Erneuerbare Energien zu nutzen, zu unterstützen,
- durch Bildungsangebote die jungen Menschen aller Schulsysteme für die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren,
- die Kooperation im Bereich Forschung und Entwicklung zu verstärken, insbesondere durch die Gründung eines Grossregion-clusters „Universitäten – Forschungszentren – kleine und mittlere Unternehmen“ im Bereich der Ökotechnologien,
- Erfahrungen über die Anwendungen von Sonnenenergie und Energieeffizienz im Gebäudebereich zu sammeln und die Prinzipien der ökologischen Bauweise aufzuwerten,
- gemeinsame Projekte in den Bereichen Windkraft, Fotovoltaik, Geothermik und Biomasse zu realisieren, indem die am besten geeigneten grenzübergreifenden Standorte gefunden und dafür auch Mittel des Programms INTERREG IV A eingesetzt werden, wobei die finanziellen Mittel prioritär für die Bereiche und Projekte eingesetzt werden sollen, die nicht bereits über hohe öffentliche Kredite verfügen,

- alles Erdenkliche zu tun, damit eine der Nachhaltigkeit verpflichtete Energiepolitik, die sich an der Steigerung der Energieeffizienz und der Senkung des Verbrauchs fossiler Energieträger orientiert, und dadurch zur Minderung der Treibhausgasemissionen beiträgt, machbar und die globale Klimaerwärmung auf unter 2° C begrenzt wird gemäß der Devise: „Mehr Effizienz, weniger Verbrauch!“

Der Interregionale Parlamentarier-Rat richtet diese Empfehlung an

- die Regierung des Großherzogtums Luxemburg
- die Regierung der Französischen Gemeinschaft Belgiens
- die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
- die Regierung der Wallonischen Region
- die Landesregierung von Rheinland-Pfalz
- die Landesregierung des Saarlandes
- die Regierung der Französischen Republik
- den Präfekten der Region Lorraine
- den Präfekten des Départements Moselle
- den Präfekten des Départements Meurthe-et-Moselle
- den Conseil Régional de Lorraine.